

Klimawandel

Prävention und Klimaschutz vereinen

Bereits seit vielen Jahren mahnt die Weltgesundheitsorganisation eine deutliche Verringerung des Fleischkonsums an, um typische Zivilisationskrankheiten wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen besser eindämmen zu können. Im *Lancet Countdown Policy Brief Germany* von 2020 heißt es, dass das globale Ernährungssystem die menschliche Gesundheit darüber hinaus auch indirekt gefährdet, indem es für ein Viertel der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich ist, die zur Erderwärmung mit ihren bekannten gesundheitlichen Folgen beitragen. Das Umweltbundesamt hat Ende März 2021 mitgeteilt, dass der Fleischkonsum in Deutschland zwar in den letzten Jahren zurückgegangen, aber immer noch zu hoch sei, um die umweltschädliche Massentierhaltung langfristig zum Wohle der Umwelt, der Tiere und der Menschen umbauen zu können. Grund genug für die Ärzteschaft, die komplexen Zusammenhänge von Lebenswandel, Klima und Gesundheit zu beleuchten und für einen nachhaltigen Lebensstil zu werben, der die Gesundheit fördert und gleichzeitig das Klima stabilisiert. Der Ausschuss „Prävention und Gesundheitsförderung“ der Ärztekammer Nordrhein wird im Mai Hintergründe und Factsheets zum Thema „Nachhaltige Ernährung – ein Beitrag zur Prävention, zum Erhalt der Biodiversität und zum Klimaschutz“ auf dem Instagramkanal @aerztekkammernordrhein veröffentlichten.

sas



Faktenboxen und Statements zum Thema: „Nachhaltige Ernährung – ein Beitrag zur Prävention, zum Erhalt der Biodiversität und zum Klimaschutz“ auf unserem Instagramaccount@ aerztekkammernordrhein

Foto: Tina Ennen

Facharztprüfungen

Anmeldeschluss und Termine

Der nächste zu erreichende Prüfungszeitraum zur Anerkennung von Facharzt-kompetenzen, Schwerpunkt-bezeichnungen und Zusatz-Weiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist vom 9. August bis 3. September 2021. **Anmeldeschluss: Mittwoch, 30. Juni 2021** Ärztinnen und Ärzte, die zur Prüfung zugelassen sind, erhalten eine schriftliche Ladung mit dem genauen Prüfungstermin und der Uhrzeit mindestens 14 Tage vorher. www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen ÄkNo

Aufruf

Neurochirurginnen gesucht

Die Arbeitsgruppe „Frauen in der Neurochirurgie“ der Ständigen Kommission „Geschichte“ der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) sucht Neurochirurginnen, die daran interessiert sind, über die besonderen Hindernisse zu sprechen, die Frauen auf dem Weg in dieses Fach überwinden müssen. „Wir suchen vor allem Namen, Daten und Orte der Berufstätigkeit und möglichst auch sonstige biographische Angaben. Dies gilt auch für verstorbene Neurochirurginnen, an die sich vielleicht noch jemand erinnert“, so Dr. Ulrike Eisenberg, Stellvertretende Vorsitzende der Kommission. Ziel des Projektes sei es, ein möglichst genaues Bild von der Zahl der Neurochirurginnen in Deutschland und der Entwicklung ihres Anteils an der Gesamtzahl der Neurochirurginnen zu erarbeiten. Interessierte können über kommision.geschichte@dgnc.de Kontakt aufnehmen. vl

Kurz gemeldet

Hilfe für Opfer von Leid und Unrecht

Menschen, die in der Zeit von 1949 bis 1975 in der Bundesrepublik oder von 1949 bis 1990 in der DDR in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder der Psychiatrie Leid und Unrecht erfahren haben, können bei der Stiftung Anerkennung und Hilfe Unterstützung beantragen. Stiftungserrichter sind Bund, Länder und Kirchen. Die Anmeldefrist gilt bis zum 30. Juni. Kontakt: info@stiftung-erkennung-hilfe.de oder Infotelefon 0800 221 2218. HK

Psychiatriegeschichte erlebbar machen

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) will die Geschichte der Psychiatrie im Landesteil ab dem frühen 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Im Rahmen des Projekts „Forum Psychiatrie“ sollen neben digitalen Angeboten eine „Route der Psychiatriegeschichte“ sowie inklusive Orte der Begegnung geschaffen werden. Das Projekt soll dem LVR zufolge bis 2025 umgesetzt werden und 1,7 Millionen Euro kosten. HK

Weniger Todesfälle im Februar

Die Zahl der Verstorbenen ging im Februar 2021 im Vergleich zum Vorjahr um knapp drei Prozent zurück. Das teilte das Statistische Landesamt Nordrhein-Westfalen mit. Im Februar 2021 starben 17.101 Menschen. Ein Jahr zuvor waren es 17.540. Im Januar 2021 lag die Zahl der Verstorbenen bei 21.290 im Vergleich zu 18.360 Toten im Vor-Corona-Januar – ein Anstieg um 16 Prozent. 2021 zählten die Statistiker insgesamt 213.774 Verstorbene in NRW, 3,5 Prozent mehr als 2019. bre